Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1924)

Heft: 8

Artikel: Chronik für den Monat Mai 1924

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-396358

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zeitbuch daselbst starb Junker Rudolf von Marmels am 7. Februar 1553[23]. Auf das Erbe in Rapperswil erhoben dann 1566 mehrere Ansprachen. Salis wollte seine Rechte geltend machen, aber auch Seckelmeister Rüssi und ein Bündner, Junker Ring von Baldenstein, wohl ein Gläubiger, ließen das Erbe mit Arrest belegen. Der Ausgang des Streites ist uns nicht bekannt. Das sind einige Daten aus dem reichbewegten Leben des bündnerischen Staatsmannes Rudolf von Marmels. Manches aus seinem Leben mutet uns sonderbar und fremd an. Damals herrschten eben in manchen Punkten ganz andere Anschauungen als heutzutage. Wer den damaligen Zeitgeist kennt, wird dem Dichter recht geben, der etwas später folgende Verse schrieb[24]:

Iustitia ist geschlagen ztodt
Veritas liegt in grosser noth
Falsitas ist hoch geboren
Fides hat den stryt verloren
Spes ist gestorben
Charitas ist verdorben
Patientia ligt gefangen
Obedientia ist gar vergangen
Pietas ist geflohen uß dem landt.

Chronik für den Monat Mai 1924.

1. Eine schweizerische Gruppe von Technikern und Finanzleuten hat sich gebildet, welche die Furkabahn auf Abbruch kaufen will, aber unter gewissen Bedingungen auch für den Ausbau und die Wiederaufnahme des Betriebes einstehen würde, was dem Bündner Oberland, der Rhätischen Bahn und dem ganzen Kanton Graubünden neue Erwerbsmöglichkeiten eröffnen würde.

2. Der Stiftungsrat für das Altersheim Rigahaus in Chur wählte als Leiterin des Hauses Oberschwester Frl. Hornauer.

3. Vom 1.—3. Mai beschäftigte sich der Große Rat in außerordentlicher Sitzung mit der Sanierungsfrage der Bündner Kraftwerke, zu deren Lösung zwei Angebote vorlagen, das eine von den

[23] Jahrzeitbuch Rapperswil. Das Todesdatum, das Campell (cfr. Valèr) angibt, stimmt also nicht für unsern Rudolf. Es wird sich wohl um einen illegitimen Sohn dieses handeln. Ein Rud. v. Marmels erscheint 1566 auch zu Rapperswil. Ratsprot. II p. 116.

[24] Titelblatt des Bergeller Notariatsbuches XXXVIII. Kantonsbibliothek Graubünden.

Nordostschweizerischen Kraftwerken (N. O. K.), ein anderes von den Rhätischen Werken (Rh. W.). Schon die vorberatende Kommission war geteilter Meinung. Eine ging dahin, der Gläubigerversammlung die Offerte der Rh. W. zu empfehlen, die die günstigsten Bedingungen darzubieten schien. Eine andere sprach sich für die N. O. K.-Offerte aus, da diese von einer finanziell gut fundierten Gesellschaft ausgehe, während die Rh. W. in dieser Beziehung nicht die gleiche gute Gewähr bieten und nicht so gute Absatzmöglichkeiten besitzen. Eine dritte Ansicht lautete zugunsten der Sanierung aus eigener Kraft. Auch im Rate fanden alle drei Ansichten Befürwortung, so daß schließlich ein Verschiebungsantrag gestellt und mit 43 gegen 40 Stimmen angenommen wurde.

5. Herr Musikdirektor Otto Barblan sang mit seinem berühmten Genfer Kirchenchor in Bern mit größtem Erfolg die „Béatitudes" von César Franck und Chöre aus dem Calvenfestspiel.

9. Die Sektion Chur des Schweiz. Bundes abstinenter Frauen veranstaltete im Rätischen Volkshaus einen Bazar zugunsten der Schweizerischen Zentralstelle zur Bekämpfung des Alkoholismus.

10. In den bündnerischen Tageszeitungen veröffentlicht Dr. J. B. Jörger eine einläßliche Schilderung des kulturhistorisch interessanten und farbenreichen Festzuges, den die Festteilnehmer an der Jahrhundertfeier des Grauen Bundes in Truns sehen werden und um dessen Zusammenstellung sich Herr Dr. Jörger sehr bemüht.

In Chur fand die militärische Bestattung des Herrn Oberstkorpskommandanten Schießle statt, die sich zu einer eindrucksvollen und in Chur selten gesehenen Trauerkundgebung gestaltete, bei der Oberstkorpskommandant Steinbuch in sympathischen Worten das Lebensbild des Verstorbenen im Dienste des Vaterlandes zeichnete.

12. Im „Tagblatt" wurden die Gründung eines kantonalen Cäcilienvereins, dessen Aufgabe und Wege zu ihrer Lösung einläßlich besprochen.

15. In Zürich fand eine Konferenz zwischen Vertretern der Bündner Kraftwerke, der N. O. K., der Bernischen Kraftwerke, des Elektrizitätswerkes Zürich und einer Gruppe Motor, Columbus, Rhätische Werke statt. Das Ergebnis war, daß alle diese Kraftabnehmer den Bündner Kraftwerken für insgesamt 1 Million Franken elektrische Energie abnehmen würden, womit aber die Eigensanierung noch nicht möglich wäre.

18. An der kirchlichen Bezirksfeier des Kolloquiums Prätigau-Herrschaft in Seewis sprach Herr Pfarrer Brütsch von Sevelen über die Bibel und Herr Nationalrat Walser über den Völkerbund.

In Lumbrein fand das 8. Lugnezer Cäcilienfest statt.

20. In Felsberg grassiert an den Obstbäumen, namentlich an den Apfel- und Kirschbäumen, eine Krankheit, deren Ursache bis jetzt nicht sicher nachgewiesen werden konnte.

25. In Pontresina fand das Oberengadiner Bezirksgesangfest statt, das aber stark unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatte.

27. Der Evangelische Große Rat stimmte der Verschmelzung der Kirchgemeinden Bergün-Latsch und Stuls zu, genehmigte den Vorschlag, aus den Zinserträgnissen des evangelischen Schulvermögens und des theologischen Stipendienfonds jährlich 1000 Fr. für arme Studenten aller Disziplinen und für arme Handwerkslehrlinge zu verwenden, und 3000 Franken aus den Zinserträgnissen des Schulvermögens zur Tilgung der Druckkosten der Bündner Reformationsgeschichte von Dr. E. Camenisch beizutragen.

28. In der Martinskirche in Chur gaben die Kantonsschüler ein Konzert.

28. Sitzung des Großen Rates 19.—28. Mai. Eröffnung desselben durch Herrn Regierungspräsident Michel. Zum Standespräsidenten wurde Dr. J. Vieli von Rhäzüns, zum Vizepräsidenten Landammann Hans Brunold von Peist gewählt. — Das Gesuch des Trunser Festkomitees betreffend die Öffnung der Lukmanier-, Oberalp- und Oberländerstraße Chur-Truns über Flims für das Personenauto während der Zeit der Trunser Feier (15. bis 30. Juni) wird ans Volk ausgeschrieben. — Eine Interpellation betreffend Maßnahmen gegen die prekäre wirtschaftliche Lage auch der italienisch-bündnerischen Talschaften (Aufhebung der Gebirgszuschläge auf der Gotthardbahn, Erleichterung der Ausfuhr elektrischer Energie, Erleichterung des kleinen Grenzverkehrs, Erhöhung der Subvention an die Alpenstraßen, Hilfe des Bundes zum Ausbau des Schmalspurbahnnetzes, da die Hoffnung auf die Ostalpenbahn begraben werden müsse) wird vom Regierungspräsidenten unter dem Beifall des Rates in zustimmendem Sinne beantwortet. Die Wünsche sollen in Bern unterstützt werden. — Eine Motion betreffend Besteuerung von Staatseigentum wurde abgelehnt, eine andere betreffend die Interpretation des Artikels 25 der Kantonsverfassung betreffend die Wiederwählbarkeit der Regierungsräte angenommen, eine Petition (Tugnum) an den Bundesrat betreffend die Wiedereinrichtung aufgehobener Telegraphenbureaux in entlegenen Berggemeinden unterstützt. — Eine Interpellation der Oberländer Deputierten über die gegenwärtige Situation der Furkabahn und eine eventuelle finanzielle Hilfe des Kantons zu einem Rettungsversuch wird dahin beantwortet, daß der Kleine Rat sich nicht dazu entschließen könne, von sich aus dem Volke eine Beitragsleistung zu empfehlen. Die Möglichkeit einer namhaften Mithilfe des Bundes bestehe noch immer und die der Rhätischen Bahn vielleicht auch unter der Bedingung, daß die Strecke elektrifiziert und die eidgenössische Postverwaltung auf die Postkurse verzichten würde.

Unter den übrigen Traktanden beanspruchte die Sanierungsfrage der Bündner Kraftwerke das größte Interesse. Da in

letzter Zeit ein günstiges Strombezugsangebot aus Württemberg eintraf, das eine gute Grundlage für die Selbstsanierung abzugeben schien, beschloß der Rat nach längerer Diskussion, die Angelegenheit neuerdings zu verschieben, zur weitern Prüfung der Selbsthilfemöglichkeit.

31. Im Hotel „Aarhof" in Olten trafen sich Vertreter der Bündnervereine Bern, Luzern, Zürich und Basel, sowie einzelne Landsleute aus Olten und Umgebung zur Veranstaltung eines gemütlichen Bündnerabends, der den besten Verlauf nahm.

Chronik für den Monat Juni 1924.

4. Die Bündner Hilfsaktion für deutsche Not ist abgeschlossen worden. Es sind eingegangen Fr. 35 180.32 in bar, zirka 5000 Kleidungsstücke, 1600 kg Lebensmittel, 210 Konserven und acht Säcke Kartoffeln. Die Suppenabgabe in Baden-Baden wird auf den 15. Juli eingestellt. Von dem verbleibenden reinen Vermögen wurde ein Beitrag von 3000 Fr. an das Komitee für die Auslandschweizer, und 3000 Fr. an das Kinderhilfskomitee in Bern beschlossen, der Rest bei der Bündner Kantonalbank deponiert zur Verwendung im nächsten Winter.

5. Über die alten Bündner Trachten und das Geräte am Festzug in Truns verbreitet sich J. B. Jörger in interessanten Artikeln in den Tageszeitungen.

Die Bündnerische Vereinigung für Heimatschutz bemüht sich, die letzten der früher über unsere Alpenpässe fahrenden stolzen achtplätzigen Postwagen, die abgebrochen werden sollen, dadurch zu retten, daß sie empfiehlt, es möchten, wie es in Chur geschehen ist, Private sich zusammentun, um weitere dieser Wagen zu erwerben und so vor dem Untergang zu retten.

7. Das Bundesgericht hat den staatsrechtlichen Rekurs des Herrn Dr. A. Gadient gegen das vom bündnerischen Kantonsgericht bestätigte Urteil des Bezirksgerichts Plessur im Gadientprozeß einstimmig als unbegründet abgewiesen, da die schweren Anschuldigungen, für welche der Rekurrent keinerlei Wahrheitsbeweis zu erbringen in der Lage war, nicht unter den Schutz der Preßfreiheit fallen können.

Die Villa Planta in Chur beherbergt zurzeit eine Gemäldeausstellung des bündnerischen Malers Andreas Juon.

9. Die Abstimmung über die Zulassung des Reiseautos auf der Oberländerstraße für die Dauer der Trunser Festtage ergab bei schwacher Stimmbeteiligung eine kleine bejahende Mehrheit.